

Vorwort

Englisch ist nicht nur für Millionen von Menschen die Muttersprache oder in zahlreichen Ländern die offizielle Landessprache, sondern dient weltweit als Verkehrs- und Verständigungssprache. Damit ist ein bilingualer Unterricht "Englisch" nicht nur auf wenige Partnerländer, wie Großbritannien, USA oder Australien bezogen - mit der Aufgabe, Schülerinnen und Schülern Kenntnisse über die angelsächsische Kultur (in ihrer höchst unterschiedlichen Gestalt in den verschiedenen Ländern) zu vermitteln und Verständnis für die angelsächsische Sichtweise auf bestimmte Phänomene zu wecken -, sondern muss letztlich eine interkulturelle Erziehung, die sich auf Europa und die "ganze Welt" bezieht, anstreben.

Sicherlich erscheint dies zunächst ungleich schwieriger als die Beschränkung auf ein - möglichst naheliegendes - Partnerland, andererseits eröffnen aber die weltweiten Verflechtungen in Industrie und Handel, technische Medien und neue Informationssysteme und die ständig steigende Mobilität völlig neue Perspektiven. Schülerinnen und Schüler werden jetzt und in ihrer künftigen Berufstätigkeit ständig mit Einflüssen anderer europäischer, aber auch außereuropäischer Länder konfrontiert und müssen instand gesetzt werden, damit angemessen umzugehen.

Schülerinnen und Schüler haben in Deutschland immer wieder Begegnungen mit Angehörigen anderer Nationalitäten, die auf die englische Sprache als Verständigungsmittel zurückgreifen.

Gleichzeitig muss die hohe Wahrscheinlichkeit gesehen werden, dass Schülerinnen und Schüler sich als Tourist oder im Rahmen ihrer Ausbildung oder Berufstätigkeit im Ausland aufhalten werden und dort Englisch entweder als Landessprache oder als Verständigungssprache erleben.

Das unterstreicht die Notwendigkeit einer möglichst hohen aktiven und rezeptiven Sprachkompetenz in den unterschiedlichsten Sachzusammenhängen, um Englisch sowohl als Verkehrs- wie als Fachsprache nutzen zu können.

Daraus ergibt sich, dass für den Bilingualen Unterricht vorrangig Bereiche auszuwählen sind, die per se international und multilingual und in besonderem Maße kommunikationsorientiert sind. Ausgehend von dem traditionellen Fächerkanon bieten sich zunächst Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde, Arbeitslehre, Biologie, Sport, Musik und Kunst für einen Einstieg in den Bilingualen Unterricht an, wobei die Internationalität geographischer Phänomene und die sachimmanente Notwendigkeit verbaler Kommunikation das Fach Erdkunde für Bilingualen Unterricht prädestiniert.

Für den bilingualen Unterricht in den Sachfächern gelten grundsätzlich die Rahmenpläne für die jeweiligen Unterrichtsfächer. Dementsprechend geht die folgende Aufstellung von den Themen und fachlichen Inhalten des Rahmenplans Erdkunde aus, die für den Bilingualen Unterricht (Englisch) geeignet erscheinen.

Um sicherzustellen, dass alle fachlich relevanten Aspekte den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden, ist es notwendig, auch im Rahmen eines bilingual erteilten Erdkundeunterrichts in einzelnen Phasen auf die Muttersprache zurückzugreifen. Bei einigen im Rahmenplan vorgegebenen Themenblättern - die sich auf den deutschsprachigen Raum beziehen - ist es von der Sache her wenig sinnvoll, auf einer Vermittlung in der Fremdsprache zu insistieren. Diese Themenblätter finden hier keine weitere Erwähnung, was aber ihre Erarbeitung im Sinne eines bilingualen Unterrichts nicht ausschließt. Je nach Sprachkompetenz und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler muss aber auch bei anderen komplexen Sachzusammenhängen der Klarstellung in der Muttersprache der Vorzug gegeben werden. Auch die Einbeziehung anderer Fächer und Lernbereiche - z.B. der Naturwissenschaften bei der Untersuchung (geo-)physikalischer Zusammenhänge - wird in der Praxis nicht konsequent in der Fremdsprache erfolgen können.

Ungeachtet dieser Einschränkungen bleibt aber die Zielsetzung bestehen, möglichst frühzeitig und umfassend Englisch als Unterrichtssprache zu verwenden. Das bedeutet z.B., dass es im bilingualen Unterricht selbstverständlich ist, alle "organisatorischen Belange" - von der Begrüßung bis zur

Verabschiedung - in der Zielsprache zu verbalisieren; dieses Verfahren ist den Schülerinnen und Schülern schon aus dem Fremdsprachenunterricht bekannt, die zugehörigen Redemittel können vorausgesetzt werden.

Im Rahmen des Erweiterten Englischunterrichts in Klasse 6 sollten bereits einige Themen mit geographischen Bezügen vorgesehen sein, wie z.B. The British Isles and the United Kingdom, Leisure und Tourism - Influences in landscape and business, Europe: Countries and Languages - Travelling around. Damit lassen sich Querverbindungen zu den für die Jahrgangsstufe 6 geplanten Erdkunde-Themen herstellen. Bei einer frühzeitigen Festlegung, dass der bilinguale Sachfachunterricht in den Jahrgangsstufen 7/8 im Fach Erdkunde erteilt werden soll, kann bereits im Rahmen des erweiterten Fremdsprachenunterrichts eine entsprechende Schwerpunktsetzung vorgenommen und den Schülerinnen und Schülern der erforderliche grundlegende fachspezifische Wortschatz vermittelt werden. Eine solche Vorgehensweise bedeutet eine erhebliche Entlastung für den bilingualen Sachfachunterricht.

Auch aufgrund der Unterschiedlichkeit der am Bilingualen Unterricht beteiligten Lerngruppen, ein Umstand, der nicht allein durch die Schulwahl Gymnasium bzw. Realschule bestimmt ist, erscheint es wenig sinnvoll, in sich geschlossene Unterrichtsmodelle mit Vorgaben zu Ablauf und erforderlicher Zeit vorzulegen, da diese letztlich doch nicht direkt in die Unterrichtsrealität transferiert werden können. Stattdessen handelt es sich bei den hier zusammengestellten "Unterrichtseinheiten" um eine an den fachlichen Zielen orientierte Fundgrube, die zum einen für die einzelnen Themen mögliche kommunikative Tätigkeiten und Arbeitsformen benennt, zum anderen englischsprachige Materialien aufführt, die im Unterricht Verwendung finden können bzw. weitere Anregungen oder zusätzliche Informationen geben. Das bedeutet, dass es Aufgabe der einzelnen Schule und der einzelnen Lehrkraft bleibt, im Blick auf die konkrete Lerngruppe eine Auswahl zu treffen und diese entsprechend zu modifizieren oder zu erweitern. Für einzelne Unterrichtseinheiten wurde anhand einer Planungsskizze gezeigt, wie eine Konkretisierung aussehen kann.

Die Materialien, die sich bereits im Bilingualen Unterricht bewährt haben bzw. speziell dafür konzipiert wurden, sind durch Fettdruck gekennzeichnet; so weit diese auch für den Bilingualen Unterricht im Mittleren Bildungsgang geeignet erscheinen, sind sie zusätzlich unterstrichen. Unterstreichungen ohne Fettdruck bedeutet, dass diese Materialien bereits im bilingualen Unterricht des Gymnasiums erprobt wurden, sich aber nur in modifizierter Form für den Einsatz im Unterricht eignen.

Eine Literaturliste befindet sich im Anhang.

Die angegebenen Materialien stellen eine Auswahl von Fundstellen zu den jeweiligen Themen dar und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Dabei muss immer bedacht werden, dass Originaltexte aus dem englischsprachigen Ausland häufig aufgrund ihrer Lexik und Syntax an die sprachliche Kompetenz jüngerer Rezipienten - insbesondere im Bildungsgang der Realschule - allzu hohe Anforderungen stellen, so dass sie meist nicht ohne Modifikationen im Unterricht direkt verwendet werden können. Beim Einsatz von Schulbüchern aus dem englischsprachigen Ausland stellt sich außerdem das Problem mangelhafter Kompatibilität zwischen englischen und deutschen Lehrplänen, so dass diese Werke nur kapitelweise oder in einzelnen Ausschnitten Verwendung finden können.

Für alle für den bilingualen Erdkunde-Unterricht geeigneten Themen wurden deshalb zur Erleichterung der konkreten Planungsarbeit authentische Texte so adaptiert, dass sie dem Sprachvermögen deutscher Schülerinnen und Schüler und den Intentionen des Hessischen Rahmenplanes "Erdkunde - Sekundarstufe I" entsprechen. Die ausgewählten Texte dienen der Informationsvermittlung, d.h. die Fähigkeiten zur Informationsentnahme aus Sachtexten wird hier mit Hilfe gezielter Fragen geschult; es muss die Entscheidung getroffen werden, welche Fakten wichtig sind und in andere Darstellungsformen, z.B. Tabellen, Zeichnungen, Zusammenfassungen transferiert werden können. Diese Texte sollen aber auch Denkanstöße vermitteln und Anlass zum Gespräch über Sachfragen, aber auch Wertungen bieten. Die im Zusammenhang mit einigen Texten formulierten

Arbeitsaufträge stellen Beispiele für mögliche Formen der Weiterarbeit dar. Die vorgestellten Texte weisen auf der inhaltlichen wie auf der sprachlichen Ebene unterschiedliche Schwierigkeitsgrade auf. Je nach Leistungsstand der Lerngruppe und konkreter Aufgabenstellung kann jeweils eine Auswahl aus diesen Texten im Unterricht eingesetzt werden; für schwächere Lerngruppen kann es sich u.U. als notwendig erweisen, noch weitere Reduktionen vorzunehmen.

Diese Text-Zusammenstellungen sind ebenfalls als Fundgrube und Anregung für den Lehrer/die Lehrerin gemeint, es erscheint weder sinnvoll noch leistbar, sie systematisch im Unterricht "abzuarbeiten", zumal sie zum Teil den gleichen Inhalt in unterschiedlicher Form wiedergeben und somit Möglichkeiten zur Differenzierung andeuten.

In fast allen aufgeführten englischsprachigen Materialien findet sich - ebenso wie in den Erdkunde-Büchern deutscher Schulbuch-Verlage - eine Fülle an Bildern, Skizzen und graphischen Darstellungen sowie direkt darauf bezogenen Arbeitsanweisungen, die einen problem- und handlungsorientierten Unterricht ermöglichen und damit den Intentionen eines bilingualen Sachfachunterrichts entsprechen. Auch wenn sie in dieser Publikation nicht abgedruckt werden können, sollten sie auf jeden Fall für die konkrete Unterrichtsplanung beachtet werden.

Es wurde auch darauf verzichtet, landeskundliche Kapitel in Lehrwerken für den Englischunterricht oder deutschsprachige Materialien für den Erdkundeunterricht aufzulisten, die aber selbstverständlich ebenfalls im Bilingualen Sachfachunterricht eingesetzt werden können.

Besonders hingewiesen sei auf die Fülle von englischsprachigen Texten, Bildern, Karten und Statistiken zu geographischen Themen, die im Internet und auf CD-ROM zu finden sind und sich für die Verwendung im bilingualen Unterricht besonders anbieten. Da sie ständig erweitert und aktualisiert werden, wird hier nur ein kleiner Auszug erwähnt.

Die zu den einzelnen Themen aufgeführten Vokabellisten sollen zur Orientierung und Hilfe dienen, müssen aber naturgemäß auf die sprachliche Kompetenz der jeweiligen Lerngruppe abgestimmt und gegebenenfalls entsprechend ergänzt werden. Die themenspezifischen Vokabellisten beinhalten nicht die Wörter, die im (Erweiterten) Englischunterricht der 5. und 6. Klasse bzw. in jeweils vorangegangenen Unterrichtseinheiten bereits gelernt wurden. Auch Länder- und Ortsnamen o.ä. sind hier nicht aufgeführt.

Es liegt in der Entscheidung des einzelnen Lehrers, der einzelnen Lehrerin und ist abhängig von der jeweiligen Lerngruppe, welche der vielfältigen methodischen Möglichkeiten zur Wortschatzerweiterung eingesetzt werden. Dabei muss auch entschieden werden, welches Wortmaterial zur Vorentlastung eines Textes in welcher Weise eingeführt wird und welche Vokabeln in den aktiven Wortschatz der Schülerinnen und Schüler überführt werden müssen, da sie zur sachadäquaten Kommunikation über ein bestimmtes Thema unverzichtbar sind oder weil sie im Fortgang des bilingualen Sachfachunterrichts immer wieder verwendet werden. Exemplarische Anregungen zur Wortschatzarbeit finden sich im Zusammenhang mit konkreten Inhalten.

Eine Gesamtübersicht aller verwendeten Vokabeln befindet sich im Anhang.

Zeichenerklärung zu den verschiedenen Formen von Arbeitsaufträgen



weiterführende Informationen z.B. aus Lexika herausfinden und zusammenstellen



Leitfragen zum Text schriftlich beantworten



einen eigenen Text zu einem vorgegebenen Thema formulieren



kreative Zusatzaufgaben, besonders für Partner- und/oder Gruppenarbeit



eine Zeichnung ergänzen bzw. selbst eine Zeichnung erstellen